

Konkret helfen!

kinder
not
hilfe



Hunger – ein ständiger Begleiter

Es regnet einfach nicht. Ghanima macht sich Sorgen. Die Ernte vertrocknet auf den Feldern. Zweimal täglich gibt es derzeit eine kleine Portion Maisbrei. Wenn die Ernte tatsächlich ausfällt, dann gibt es nur noch eine karge Mahlzeit pro Tag. Beim Gedanken an das Weinen der Kinder schaudert es Ghanima.

Wenn Klimawandel auf Armut trifft

Ghanima und ihre Familie leben in einem Dorf im ländlichen Sambia. Die 51-Jährige ist stolze Großmutter. Regelmäßig betreut sie ihre jüngste Enkelin. Doch die Kleine ist sehr leicht und nicht so groß, wie sie mit drei Jahren eigentlich sein sollte.

Fast die Hälfte der Kinder im Bezirk Lunte leidet unter ernährungsbedingten Wachstumsstörungen. In ganz Sambia hungern zahllose Menschen. Fast die Hälfte der Bevölkerung hat nicht genug zu essen. Die Mangel- und Fehlernährung in Kindheit und Jugend hat negative Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter. So bringen mangelernährte Frauen untergewichtige Kinder zu Welt und der negative Kreislauf geht weiter.

„Die Familien hier sind arm“, sagt Ghanima, „sie haben nicht genug Geld für etwas zu essen. Es ist traurig, aber Alltag bei uns.“ Viele Menschen leben von dem, was ihre kleinen Parzellen Land abwerfen. Doch konzentrieren sie sich meist auf den Anbau von Mais und Cassava. Ausgewogene Mahlzeiten, die so wichtig sind für Kinder, können daraus nicht gekocht werden. Gemüse oder Obst hat kaum eine Familie auf dem Speiseplan. Sie wissen nicht, wie man beides anbaut oder haben kein Geld für neues Saatgut.

Hinzu kommt, dass der Klimawandel neue Herausforderungen mit sich bringt. „In den letzten Jahren haben wir hier oft Dürren erlebt“, berichtet Ghanima. Die machen der Bevölkerung zu schaffen. Traditionelle Anbaumethoden versagen. Komplette Ernten werden vernichtet.

Helfen Sie uns im Einsatz gegen Hunger

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns dabei, dass Mädchen und Jungen in Sambia gesund aufwachsen können. Ziel ist es, die Familien so zu unterstützen, dass sie ihre Kinder mit ausgewogenen Mahlzeiten versorgen können. Denn nur, wer gesund groß wird, kann den Teufelskreis aus Armut und Hunger durchbrechen.

So wirkt Ihre Spende

Kochen lernen

Ghanima und andere Frauen lernen in Kochkursen, wie sie mit lokalen Lebensmitteln nahrhafte Speisen zubereiten können. Eine ausgewogene Ernährung beugt der Mangelernährung vor.

Wachstum kontrollieren:

Freiwillige Helferinnen begleiten Mütter während der Schwangerschaft und auch nach der Geburt. Sie überwachen die Ernährung und Gesundheit der Neugeborenen bis zu einem Alter von fünf Jahren, wiegen und messen sie regelmäßig. So kann eine drohende Mangelernährung frühzeitig vorgebeugt werden.

Hilfe zur Selbsthilfe:

Frauen erfahren in Selbsthilfegruppen, wie sie eine eigene Geschäftsidee umsetzen können. Mit ihrem Einkommen können sie ihre Kinder ernähren.

Neue Anbaumethoden vermitteln:

Damit die Familien bessere Ernten einfahren, erlernen Frauen und Männer neue, an die klimatischen Veränderungen angepasste Anbaumethoden. Ghanima ist glücklich. Ihre Enkelin hat nun die Chance, groß und stark zu werden.

Das ist unsere Formel für besonders effiziente Hilfe:

Aus jedem Euro, den Sie spenden, werden vier Euro für Kinder aus den ärmsten Teilen der Welt! So funktioniert's: **Sie unterstützen unser 1 + 3 = 4 - Projekt und das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) vervierfacht Ihre Spende.** Für Kinder wie Ghanimas Enkelin bedeutet das mehr Chancen auf Bildung, Gesundheit und eine Zukunft ohne Armut.



Bitte geben Sie Kindern in Sambia die Chance, ohne Hunger gesund aufzuwachsen. Mit einer einmaligen Spende oder einer monatlichen Spende hilft jetzt jeder Euro gleich vierfach!

Spendenkonto der Kindernothilfe
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
IBAN: DE92 3506 0190 0000 4545 40

Herzlichen Dank!

Kindernothilfe-Projekt: 61235, Sambia, Laufzeit: 17.10.2019 – 31.12.2025



1.251 Euro
möglichen 210 Frauen,
an einem Kochkurs
teilzunehmen.



2.316 Euro
kostet es, 70
Personen in klima-
angepassten An-
baumethoden zu
schulen



4.772 Euro
helfen, 116
Gesundheitshelfer
darin auszubilden,
Gewicht und Größe
von Kleinkindern zu
überwachen